

Kennen Sie den AK Asyl Stuttgart?

1986 wurde in Stuttgart der Ak Asyl Stuttgart gegründet. Er ist bis heute aktiv.

Es gab damals einige Flüchtlingsunterkünfte und es gab erste „Flüchtlingsfreunde“, die dort hingingen, misstrauisch beäugt von manchen Nachbarn.

Im Ak Asyl Stuttgart schufen diese ersten „Freundeskreise“ sich eine gemeinsame Plattform in Stuttgart, weil man doch gemeinsam mehr erreicht als alleine, für den Austausch, für politische Forderungen an die Stadt z.B. für dezentrale, menschwürdige Unterkünfte, für Infos zu rechtlichen Fragen. Ihr Sprecher war bis Juli 2015 Pfarrer Baumgarten, 12 -14 Sprecherräte unterstützten ihn. Sie wurden und werden je für ein Jahr aus den Anwesenden gewählt.

Die Flüchtlingszahlen haben sich in Stuttgart vervielfacht, neue Freundeskreise sind entstanden, die heute als einzelne so groß und so vielfältig sind, wie früher der ganze Ak Asyl Stuttgart. Und mancher neu Engagierte weiß noch gar nicht, dass es so etwas wie den Ak Asyl Stuttgart gibt.

Jeden zweiten Donnerstag im Monat 19.00 Uhr wird zum Plenum des Ak Asyl Stuttgart ins Gemeindehaus der Friedenskirche eingeladen.

Eine Besonderheit ist sicherlich, dass dazu nicht nur Ehrenamtliche aus allen Teilen der Stadt kommen, die am Austausch oder am jeweiligen Haupttagesordnungspunkt interessiert sind, sondern auch anerkannte oder geduldete Asylbewerber, SozialarbeiterInnen und interessierte BürgerInnen. Bei jedem Treffen sind die 40- 80 Anwesenden wieder etwas anders zusammengesetzt.

Braucht es so ein Plenum? Ich denke ja. Ich merkte es z.B. jetzt wieder, als in Wangen eine Abschiebung war, deren Umstände viele in Stuttgart Engagierte trifft, und es wichtig ist, mit den Erfahrungen nicht vereinzelt zu bleiben und einen Ort zu haben, von wo aus davon etwas in der Öffentlichkeit laut wird.

Jedes der monatlichen Plenumstreffen ist im zweiten Teil von einem Haupttagesordnungspunkt geprägt. Im Mai ´16 war ein leitender Polizeibeamter Her Weinstock da, im Juni haben wir uns schwerpunktmäßig mit der Situation gambischer Flüchtlinge beschäftigt, im Juli berichtete Frau Köhnke vom FrauenInformationsZentrum (FIZ) über die Situation von Flüchtlingsfrauen, im September referierte der Religionswissenschaftler Dr Hamdan über Spielarten des Islam in Deutschland, im Oktober ging es um Sinti und Roma in Deutschland mit Herrn Hofmann-Richter und im November berichtete Herr Luz vom Sozialamt der Stadt Stuttgart über die Flüchtlingssituation in Stuttgart aus städtischer Sicht.

Und anschließend gibt es ein Essen, z.B. mal eritreisch, mal afghanisch, mal gambisch.

Sie sind jederzeit herzlich willkommen!

Joachim Schlecht, Ak Asyl Stuttgart